

Umweltschutztechniker/in

Berufsbeschreibung

Umweltschutztechnikerinnen und -techniker sorgen dafür, dass unsere Luft rein bleibt, dass Lebensmittel und Getränke schadstofffrei sind, dass Häuser vor Lärm und Erschütterung geschützt sind und dass in unseren Seen und Flüssen bedenkenlos gebadet werden kann. Sie stellen die dafür notwendigen Filter- oder Wiederaufbereitungsanlagen zur Verfügung, entnehmen Luft-, Boden- oder Gewässerproben und führen Testreihen und Messungen durch. Sie dokumentieren die Ergebnisse, erstellen Statistiken und suchen nach geeigneten Maßnahmen bei Grenzwertüberschreitungen.

Die Techniker für Umweltschutz bauen Filter für Verbrennungsanlagen, kontrollieren die Einhaltung von Umweltschutzbestimmungen in Betrieben, beraten Unternehmen, wo sie Energie einsparen können oder wie sie die Produktion so optimieren können, dass weniger Restmüll anfällt. Sie messen den Lärmpegel an Autobahnen und planen oder empfehlen den Bau von speziellen Lärmschutzwänden.

Umweltschutztechnikerinnen und -techniker arbeiten im Maschinen- und Anlagenbau, in Prüflabors von Verbänden und Behörden, bei Rohstofflieferanten oder in der Energiewirtschaft. Sie können sich auf eher beratende oder auch praktisch-technische Aufgaben spezialisieren.

Anforderung

Einschlägige abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung.

Technisches Verständnis, Engagement für die Umwelt, Freude an der Beratung, Interesse für Naturwissenschaften, exaktes Arbeiten, Durchsetzungsvermögen.

Ausbildung

2 Jahre (Vollzeit), 4 Jahre (Teilzeit): Weiterbildung an einer Fachschule.

Diese Weiterbildung gibt es ohne oder mit den Schwerpunkten Landschaftsökologie, Verfahrenstechnik, Labortechnik, Erneuerbare Energien, Wasserver- und -entsorgungstechnik.

Entwicklungsmöglichkeiten

Leitung eines Instituts, Technischer Betriebswirt/in, Bachelor of Engineering - Umwelt- und Verfahrenstechnik, Unternehmer/in.